

Beethoven und Biréli Lagrène im Blickpunkt

Planungen für Festival Classix laufen.

Flexibilität ist gefragt

VON MICHAEL DUMLER

Kempton „Die Menschen sind wieder hungrig nach Live-Konzerten“, sagt Benjamin Schmid. Der österreichische Star-Geiger ist in der Klassik wie im Jazz zuhause und leitet das Festival „Classix Kempton“. Der Terminkalender des 51-Jährigen füllt sich wieder, und so zeigt er sich auch optimistisch hinsichtlich seines Festivals. Vom 19. bis 27. September lautet das Motto „Alles Beethoven ... oder was?“. Es geht dabei nicht nur um den großen Komponisten, sondern auch um den 2018 gestorbenen Jazz-Geiger Didier Lockwood. „Von ihm habe ich mir viel abgeschaut“, sagt Schmid bei der Programmvorstellung. Läuft alles nach Plan, steht er mit seinem Quartett und Jazzgitarren-Legende Biréli Lagrène auf der Bühne (21. September). Mit dem Hagen-Quartett gastiert eines der weltweit führenden Streichquartette (25. September).

Benjamin Schmid und Konzertorganisator Dr. Franz Tröger zeigen sich fest entschlossen, das 2019 neukonzipierte Classix-Festival im September durchzuführen. „Das Konzept steht. Aber wir sind sehr flexibel und haben Alternativen“, sagt Tröger. An neun Tagen sind zehn Konzerte geplant. Die Programme würden gegebenenfalls den Corona-Hygiene- und Abstandsregeln angepasst. Weil nicht abzusehen ist, wie sich die Pandemie entwickelt, gibt es noch keine Karten im Vorverkauf. Tröger: „Reservierungen sind jedoch schon möglich.“ Es sei denkbar, dass Konzerte zweimal am Tag gespielt werden, sagt Schmid. Auch hinsichtlich des Veranstaltungsortes ist noch nichts fix: Neben dem



Sind trotz Corona guter Dinge: Benjamin Schmid (rechts) und Franz Tröger.

Foto: Matthias Becker

Stadttheater mit festen Sitzplätzen hat Tröger den kleineren Fürstensaal der Residenz mit mobiler Bestuhlung im Visier. „Oberstes Gebot ist die Flexibilität.“

Mit zwei Jazzabenden wartet das Festival auf: Nach „Tribute to Didier“ folgt ein Konzert, bei dem Jazzgitarrist Wolfgang Muthspiel mit seinem Trio Kammermusik und Jazz zusammenführt (24. September).

Ein Septett von Beethoven (Es-Dur) und ein Sextett des 2020 verstorbenen Krzysztof Penderecki stehen im Zentrum des Eröffnungskonzerts. Zu hören ist auch Beethovens erste Violinsonate. Schmid wird mit seiner Frau, der Pianistin Ariane Haering, alle zehn Violinsonaten aufführen. „Sie sind so etwas wie ein roter Faden durch das Festival“, sagt Schmid. Pianist Christoph Soldan und Stefanie Goes (Rezitation) widmen sich dem Thema „Beethoven und die Frauen“ (23. September). Ein Fragezeichen steht hinter dem Gastspiel der St. Petersburger Kammerphilharmonie (20. September), die Beethovens „Egmont“ und dessen fünfte Sinfonie aufführen will. Schauspielstar Ulrich Tukur soll zum „Egmont“ einen Grillparzer-Text vortragen. Unter den aktuellen Corona-Regeln sei dies nicht möglich, sagt Tröger. Er hofft aber auf eine positive Entwicklung. Ende August werde das genaue Programm stehen. Dann starte auch der Kartenvorverkauf.

» Infos zum Festival online unter www.classix-kempton.de